

Pressespiegel

Neue Westfälische

Dienstag, 17.04.2018



Haben Ideen umgesetzt: Die Mitglieder des Projektteams der neuen Ausstellung freuen sich auf die Resonanz von Besuchern.

FOTO: JOHANNES BÜTTNER

Neues Leben im Pfarrheim

Sakramente: Eine Projektgruppe hat in Wewelsburg eine Ausstellung konzipiert, die den Glauben sinnlich werden lässt. Ein weiteres Vorhaben ist in Planung

Von Johannes Büttner

■ **Büren-Wewelsburg.** „Dein Weg – ein Leben mit sieben Knotenpunkten“: Unter diesem Titel ist im Wewelsburger Pfarrheim, dem Sankt Jodokushaus, eine Ausstellung eröffnet worden. Sie will die Sakramente der Kirche als Knotenpunkte des Lebens und durch das Ansprechen alle Sinne darstellen.

Mit diesem Versuch will der Pfarrverbund Büren Menschen für den Glauben interessieren. In einem Weg von etwa einer Stunde werden die Ausstellungsbesucher durch sieben Räume geführt und erleben Überraschendes für Augen, Ohren, Hand und Herz.

Zudem soll mit dem Projekt „Kirche an der Burg“ auch eine Verbindung geschaffen werden zwischen der Ausstellung im Kreismuseum, dem ehemaligen Konzentrationslager Niederhagen und der Jodokuskirche. Wochenlang haben die Mitglieder des Projektteams „Kirche an der Burg“ in ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden die Ausstellung geschaffen und dabei eine Idee von Pastor Ulrich Auffenberg Wirklichkeit werden zu lassen.

Zu finden sind die Exponate in den ehemaligen Räumen

der Katharinschwester, die Wewelsburg mittlerweile verlassen haben.

„Ein geheimnisvolles Ding ist unser Leben. Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich, wenn ich sterbe? Unsere Lebensausstellung will sich diesen Fragen stellen und dem Leben aus dem Glauben auf die Spur kommen“, sagte Ulrich Auffenberg im Festgottesdienst vor der Eröffnung. Und so finden Besucher in sieben Ausstellungsräumen Darstellungen und Inszenierungen die sich mit den Themen Geburt, Taufe, Versöhnung, Kommunion, Firmung, Partnerschaft und Familie sowie Vergebung und Erlösung be-

schäftigen.

Gestaltet wurde die Ausstellung von Kindern der Kindergärten des Pastoralverbands, der OGS und der Gesamtschule Almeschule, der kfd Wewelsburg, der Baronin von Fürstenberg, der Sekundarschule Fürstenberg, der Bürener Hospitzgruppe Mutter Teresa und von Elisabeth Vonnahme und ihrem Team. Neben den vielen Helfen und Unterstützern dankte Pastor Peter Gede auch besonders dem Vorsitzenden des Kirchenvorstands St. Jodokus Wewelsburg, Franz-Josef Schäfer, für seinen Einsatz.

Die Ausstellung soll zunächst als Probelauf bis zu Be-

ginn der Sommerferien geöffnet sein. Sollte sie guten Zuspruch erhalten, ist geplant, sie in der alten Tenne, einem Nebenraum des Sankt-Jodokus-Hauses, als feste Einrichtung zu installieren.

Zudem soll noch in diesem Jahr ein weiteres Projekt auf den Weg gebracht werden. Unter der Bezeichnung „Lichterkirche“ soll die Wewelsburger Pfarrkirche jederzeit die Möglichkeit bieten, um Einkehr zu halten und um sich zu besinnen. Unterstützt werden soll dieses Vorhaben durch meditative Musik, Licht und gesprochene Textpassagen, die Besucher mittels Tablet selber steuern können. Speziell Besucher, so heißt es aus der Kirchengemeinde, die zuvor die Gedenkstätte und das Gelände des ehemaligen KZ Niederhagen besucht haben, drängen nach der Möglichkeit der Besinnung.

◆ Über Führungen durch die Lebensausstellung informieren Johannes Hillebrand, Tel. (0 29 55) 2 79, und Reinhard Kleine, Tel. (0 29 55) 7 94 50. Öffentliche Führungen (ohne Anmeldungen) sind samstags und sonntags jeweils um 15 und 16 Uhr am 26./27. Mai, 2./3. Juni, 9./10. Juni, 16./17. Juni, 23./24. Juni, 30. Juni/1. Juli, 7./8. Juli und 15./16. Juli.



Blick in die Ausstellung: Besucher schauen sich eine Inszenierung zum Thema Ehe an.